

mit Prof. Dr. Tsvetomir Loukanov und PD Dr. Philippe Grieshaber



## Machen Blutverdünner das Blut flüssiger?

Das Blut hat neben vielen anderen Funktionen auch die Funktion, eine andauernd arbeitende Reparaturabteilung zu sein. Diese Funktion bezeichnet man als Blutgerinnung. Ihr alle habt die Blutgerinnung schon in Aktion erlebt, wenn Ihr Euch zum Beispiel das Knie aufgeschürft oder Euch geschnitten habt. Wenn so etwas passiert, kommt am Anfang etwas (manchmal auch ziemlich viel) Blut aus der Wunde, aber nach einer kurzen Zeit hört die Blutung auf: Es bildet sich ein Blutgerinnsel und dann eine Kruste. Genau das ist die Blutgerinnung. Das Blut erkennt, wenn eine Verletzung da ist, und repariert die Verletzung, sodass der Körper wieder abgedichtet ist, kein Blut austreten kann und keine Fremdkörper oder Schmutz in den Körper hereinkommen können. Das, was Ihr am aufgeschürften Knie beobachten könnt, passiert auch andauernd im Inneren des Körpers, natürlich in viel kleinerem Ausmaß. Kleine Verletzungen in Blutgefäßen werden repariert, sodass kein Blut aus den Blutgefäßen austreten kann.

Es gibt nun aber auch Situationen, in denen die Blutgerinnung zu viel des Guten tut. Zum Beispiel, wenn eine künstliche Herzklappe oder ein Metallgerüst (Stent) in Blutgefäßen eingebracht worden ist, was ja manchmal bei Kindern mit angeborenen Herzfehlern notwendig ist. Dann erkennt das Blut diese Gegenstände als Fremdkörper und will mit der Ge-



rinnung diese Fremdkörper mit einem Blutgerinnsel überziehen und damit vom Blutkreislauf abtrennen. Wenn sich in einem Stent ein Blutgerinnsel bildet, führt das natürlich dazu, dass der Stent nicht mehr offen ist. Deshalb muss man in solchen Situationen sogenannte Blutverdünner beziehungsweise Gerinnungshemmer einsetzen.

Und jetzt zu Eurer Frage: Die Blutverdünner machen das Blut nicht dünner, sondern sie sind Medikamente, die speziell die Blutgerinnung hemmen, also

dazu führen, dass das Blut nicht mehr so gut Blutgerinnsel bilden kann. Dadurch bleiben Stents und künstliche Herzklappen funktionsfähig. Der Nachteil ist natürlich, dass auch an Stellen, wo die Blutgerinnung gebraucht wird, etwa wenn das aufgeschürfte Knie abgedichtet werden muss, die Blutgerinnung nicht mehr so gut funktioniert und es etwas länger dauern kann, bis die Blutung gestillt ist.

**Professor Dr. med. Tsvetomir Loukanov** ist Herzchirurg, Facharzt für Chirurgie und zertifizierter Kinderherzchirurg. Er leitet die Sektion Kinderherzchirurgie am Universitätsklinikum Heidelberg.

**PD Dr. med. Philippe Grieshaber** ist Facharzt für Herzchirurgie und Intensivmedizin in der Sektion Kinderherzchirurgie am Universitätsklinikum Heidelberg.